Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

25.5.1818 (Nr. 143)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 143. Montag, den 25. Mai. 1818.

Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlamentsverhandlungen. Nachrichten aus Amerika.) — Italien. (Rom.) — Oestreich. — Preussen.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 23. Mai Das hiesige Handelshaus Gebrüder Bethmann hat, durch eine unterm gestrigen Datum ausgefertigte Anzeige, den Interessenten ihrer für Rechnung des k. k. östreich. Hofes negoziirten Anlehen die vorläufige Eröfnung gemacht, daß in Folge ihrer mit Allerhöchstdemselben eifrigst gepflogenen Unterhandlungen sie im Stande seyn werden, ehestens auf offiziellem Wege diejenigen Einleitungen zur öffentlichen Kunde zu bringen, welche Se. kaiserl. Maj. allergnädigst zu verfügen geruht haben, um den Theilhabern obenerwähnter Anlehen, so viel es die Umstände vorerst zulassen, einen Beweis Allerhöchstihrer wohlwollenden Gesinnungen zu geben, und den Werth dieser Staatseffekten nach und nach wieder auf deren ursprüngliches Verhältniß hinzuführen. — Die großherzogl. und herzogl. sächsische Gesandtschaft hat in der 25. Sitzung des Bundestags, in Auftrag des Hrn. Herzogs von Hildburghausen, das neue Grundgesez der landständischen Verfassung des Fürstenthums Hildburghausen vom 19. März dieses Jahrs der Bundesversammlung vorgelegt, und in einem Vortrage die Bitte ausgedrükt, daß der Bund diesem Grundgesetze die Garantie ertheilen möge. — Nachrichten aus Weimar vom 18. Mai zufolge erwartete man im künftigen Monate die Niederkunft Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Maria Pawlowna, Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar.

Hamburg, den 19. Mai. Gestern Nachmittags schiffte sich der russ. Großfürst Michael mit den ihn begleitenden Generälen Paschkewitz und Oledinsky, zur Fortsetzung seiner Reise nach England, nach Harburg ein. Se. kaiserl. Hoh. hatten sich alle öffentliche Auszeichnung verbeten, geruhten aber demungeachtet, eine Komplimentirung von Seite des Senats durch den Syndikus Doormann, und am folgenden Tage ein Mittagsmahl in Harvstehude anzunehmen, woselbst Sr. kais. Hoh. ein Theil des anwesenden diplomatischen Korps vorgestellt wurde. Den übrigen Theil des Aufenthalts widmete der Großfürst, in Begleitung des kaiserl. russ. Charge' d'Affaires, von Struve, der Besichtigung der merkwürdigsten Gegenstände und der schönsten Gegenden unserer Stadt. Der Hafen, die Elbebrücke, die Peters- und Michaeliskirche, das Museum des Hrn. Rödding zogen die Aufmerksamkeit Sr. kais. Hoh. nicht weniger auf sich, als das benachbarte Altona und die geschmakvollen Gartenanlagen des Hrn. Baner in Blankensee. Auch bei dem Grabmale Klopstock's in Ottensen und dem Sarge des bei Jena gefallenen und in der dortigen Kirche beigesezten verewigten Herzogs von Braunschweig verweilten Se. kais. Hoh. mit sichtbarer Rührung und Aufmerksamkeit.

Kurhessen.

Kassel, den 21. Maj. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen sind gestern hier eingetroffen, und im Schloß Bellevüe abgestiegen.

Frankreich.

Paris, den 21. Mai. Gestern hat der König von 1 bis 5 Uhr Nachmittags das Konseil der Minister präsidirt.

Eine Menge Personen von allen Ständen drängt sich seit einigen Tagen nach dem Pallast Bourbon, um die mit vielen Kerzen erleuchtete Kapelle zu besuchen, worin der Leichnam des Prinzen von Conde' ausgesezt ist. Es ereignete sich bei dieser Gelegenheit ein Auftritt, der alle Anwesenden sehr rührte. Ein alter Invalide, der unter dem Prinzen im siebenjährigen Kriege gedient hatte, kam, mit Thränen in den Augen, um den Sarg seines vormaligen Generals mit Weihwasser zu besprengen. Er war so bewegt, daß er eine Viertelstunde lang in stilles Hinsinnen versunken blieb. Während dessen kamen zwei junge Soldaten der königl. Garde; da erhob sich der alte Krieger, troknete seine Thränen, reichte einem derselben den Weihwedel, und sagte zu ihm: Da, Kamerad, du wirst nie einem Tapferern die lezte Ehre erzeigen.

Wenn die konstitutionelle Regierung, sagt das Journal des Maires in einem seiner lezten Blätter, bei erhaltener fernerer Entwickelung, an Stärke zugenommen hat; wenn die Leidenschaften ihren Kredit verloren haben, und wenn die Regierung, in dem schon lange her

befolgten Vorsatze, ihren Einfluß auf die beiden Kammern nur der Beobachtung der Verfassungsurkunde verdanken zu wollen, sich bestärkt hat, so ist dieses das Werk der Sitzung vom Jahr 1817. Wir dürfen indeß nicht vergessen, daß diese auf die Nationaldankbarkeit noch höhern Anspruch hat; sie entschied für die Rekrutirung des Heeres und die Befreiung des Gebiets ꝛc.

Kürzlich ist der Kontreadmiral Bedout im 67. Jahre seines Alters gestorben.

Am 14. d. ist zu Colmar der Jude Lewy, Mörder des unglüklichen Riff, hingerichtet worden. Die Hinrichtung seines 19jährigen Sohnes, welcher auch zum Tode verurtheilt worden, ist verschoben.

Der ehemalige königl. baierische dirigirende Minister, Graf v. Montgelas befand sich kürzlich zu Lyon. Am 9. d. kam er auf der Rükreise nach der Schweiz durch Chamberi.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $68\frac{7}{16}$, und die Bankaktien zu 1540 Fr.

Großbritannien.

London, den 16. Mai. Erst gestern Abends wurde in dem Unterhause der Antrag, die Einkünfte des Herzogs von Kent mit 6000 Pf. Sterl. zu vermehren, und seiner künftigen Gemahlin eine gleiche Summe als Witthum zu bewilligen, debattirt. Hr. Courwen sagte, daß, nach der hohen Meinung, die er von den Verdiensten des Prinzen habe, es ihm schmerzlich falle, sich dieser Motion widersetzen zu müssen, daß er aber eine heilige Pflicht zu erfüllen glaube, wenn er zu verhindern suche, daß dem Volke neue Lasten aufgebürdet werden, und zwar um so mehr, als der Herzog von Kent bereits eines Einkommens von 25,000 Pf. Sterl. genieße. Hr. Heron sprach ohngefähr in dem nämlichen Sinne, erklärte jedoch, nichts gegen die Bewilligung eines Witthums für die künftige Herzogin zu haben. Hr. Brougham stimmte für die verlangten Summen in Anbetracht der wichtigen Militärdienste, welche der Herzog 14 Jahre lang in Westindien, zu Gibraltar, in Neuschottland, in Canada ꝛc. geleistet habe. Hr. Methuen erklärte, daß sein Gewissen ihm nicht erlaube, dem Antrage beizutreten. Ein gleiches sagte Lord Atthorp. Hr. J. Smith unterstüzte die Motion, und rühmte bei dieser Gelegenheit die Großmuth und Wohlthätigkeit des Herzogs, der unter anderm jährlich 1000 Pf. Sterl. zu Pensionen für die Wittwen und Waisen der Militärpersonen, die mit ihm gedient, verwende. Hr. Mouch, der gegen die Motion sprach, wurde, wegen Einmischung unziemlicher und beleidigender Aeusserungen, zur Ordnung verwiesen. Zulezt gieng die erste Ablesung der Bill mit 205 gegen 51 Stimmen durch. Hr. Howorth machte in der Folge die Motion, von der Regierung Aufklärungen über die Ursache und den Gegenstand des dermaligen Kriegs in Ostindien zu fordern. Im J. 1784, sagte er, wurde von Lord Melville eine Bill vorgeschlagen, und von der Kammer zugelassen, des Inhalts, daß jede weitere Gebietsvergrößerung im Indostan der Ehre und der Würde des brittischen Reichs zuwiderlaufe. Diese Bill wurde im J. 1793 von beiden Kammern und von der Krone genehmigt. Was war das Resultat? Man werfe nur einen flüchtigen Blik auf eine Charte von Ostindien von 1793 und auf eine von 1818, und man wird sogleich sehen, daß wir niemals mehr Eroberungen gemacht haben, als seitdem sie uns verboten sind. Man sagt freilich, daß wir nur die Pindarees, diese, ich will es zugeben, sehr zahlreiche und furchtbare Räuberbanden, verfolgen; statt uns aber mit den Pindarees zu schlagen, liefern wir dem Peischwah und dem Rajah von Berar Schlachten; wir besetzen die Hauptstädte von Holkar und Scindiah; der Gen. Gouverneur marschiert an der Spitze von 100,000 Mann, und offiziell ist uns noch nicht bekannt, ob wir wirklich Krieg haben, oder nicht ꝛc. Hr. Canning suchte Hrn. Howorth in einigen Punkten zu widerlegen, trat jedoch in der Hauptsache seinem Antrage bei, der auch angenommen wurde. — In der Sitzung am 14. d. beklagte sich unter andern Hr. Grant über das Betragen gegen Las Casas. Lord Castlereagh bemerkte in seiner Antwort, daß man bestimmt entdekt habe, wie Las Casas eine unerlaubte Korrespondenz zwischen Bonaparte und seinen Anhängern in Europa zu eröfnen gesucht habe.

Das Morning-Chronicle hatte gestern versichert, daß alle mit Urlaub abwesende Offiziere, die zu den in Canada und in Neuschottland liegenden Regimentern gehören, plözlich Befehl erhalten hätten, zu ihren Korps zurükzukehren. Der Courrier erklärt diese Nachricht für völlig grundlos, mit dem Zusatze, Großbritannien stehe auf einem freundschaftlichen Fuße mit den vereinigten nordamerikanischen Staaten.

Ein hiesiges litterarisches Blatt sagt: Man weiß nicht allgemein, daß sehr merkwürdige Memoiren von Lucian Bonaparte im Jahr 1815 zu Paris gedrukt worden sind; als sie aber eben erscheinen sollten, erhoben sich Hindernisse, und zulezt wurde die ganze Ausgabe verbrannt. Man vermuthet, daß ein Agent von Lucian den Verleger für die Aufopferung seiner Spekulation und die Zurükgabe des Manuscripts entschädigt habe. Wir wissen nicht, auf welchem Wege dieses Manuscript wieder zum Vorscheine gekommen ist; aber es ist gewiß, daß dasselbe sich in den Händen eines Londner Buchhändlers befindet, und nächstens im Drucke herauskommen wird. — Nach einem andern Journale ist es Hr. Colburn, der im Besiz dieses Manuscripts ist, das zu gleicher Zeit in französischer und englischer Sprache erscheinen wird.

Einige weitere Aufklärungen über die neusten Kriegsvorfälle im spanischen Südamerika, die jedoch wohl nicht alle Zweifel heben mögten, liefern folgende zwei Schreiben aus Lagoayra in der Provinz Venezuela oder Carracas: Lagoayra, den 18. März. Am 4. d. hielt es General Morillo für rathsam, die Stadt Cura zu räumen, und mit einem Theile seiner Truppen nach Valencia zu marschieren; den andern Theil

ließ er nach Coenizas, auf der Straße nach Carracas, sich zurükziehen. Diese Bewegung hatte die Absicht, den Feind, der die Gegend von Calabozo nicht verlassen wollte, in die Thäler von Aragua zu locken, wo er wirklich auch am 9., 10. und 11. d. mit einer zahlreichen Kavallerie erschien. Auf die erste Nachricht davon sezte sich der Oberbefehlshaber gegen die Rebellen in Marsch; er überfiel sie bei dem Uebergange über die Cabura und bei der Stadt Maracay, wobei sie einen Verlust von 500 Todten, 1200 Pferden, 800 Lastthieren, einer Fahne, vielen Gewehren und Lanzen, welche sämmtlich die Beute des Siegers wurden, erlitten. Gen. Morillo suchte nach diesem Treffen in forcirten Märschen wieder Cura zu gewinnen, wo er dem Feinde gleichfalls eine empfindliche Niederlage beibrachte ꝛc. — Lagoayra, den 20. März. Eben erhält man die Nachricht von einem großen Treffen, das am 16. d. bei Cura vorgefallen ist; der Feind hat sich über 2 Stunden lang vertheidigt, zulezt aber eine vollkommene Niederlage erlitten; er hat alle seine Waffen, seine Pferde und sein Gepäk verloren. Was von ihm entkommen konnte, wird von unserer Kavallerie verfolgt. Gen. Morillo, welcher den Sieg entschieden hat, ist durch einen Lanzenstich schwer verwundet worden, und wir müssen beinahe fürchten, diesen tapfern Oberbefehlshaber zu verlieren. Der Brigadier de la Torre hat einstweilen das Kommando übernommen; Gen. Morillo wird nach Valencia gebracht. Einige hoffen noch, daß er werde gerettet werden können ꝛc. — Nach den lezten Briefen aus Havana hat der Handel daselbst im verflossenen Jahre beträchtlich zugenommen. Fürchterlich aber sind auch die Fortschritte, welche der Sklavenhandel daselbst gemacht hat. Die Einfuhr von Sklaven betrug im J. 1815, 9109; im J. 1816, 17,722, und im J. 1817, 25560. — Aus Baltimore schreibt man unterm 4. April: Unsere Stadt ist die Rüstkammer der spanischen Insurgenten, und kaum ist ein Schiff von 16 bis 24 Kanonen fertig, so fängt man schon an, ein neues zu bauen. Eine Fregatte von Vera Cruz, mit 8 Mill. Doll. nach Havana bestimmt, ist mit einem Leck in die Campeche-Bucht eingelaufen; von Havana sind ihr 6 Kriegsbriggs zu Hülfe geschikt worden, um sie vor der Flottille des Admirals Brion, der in dieser Gegend kreuzt, zu sichern. Ueber Buenos-Ayres haben wir Nachrichten von Chili, welchen zufolge die Royalisten von Peru aus mit einigen 1000 Mann verstärkt worden waren, und die Patrioten in zwei Gefechten geschlagen hatten. Leztere hatten in Folge derselben Conception verlassen ꝛc. — Am 25. März starb auf der Insel Cumberland einer der Veteranen der nordamerikanischen Revolution, General Harry Lee.

Italien.

Rom, den 6. Mai. Der Graf St. Leu (Louis Bonaparte) will sich zur Herstellung seiner Gesundheit nächstens nach einem böhmischen Bade begeben. — Die Prinzessin Pauline Borghese hat die Erlaubniß erhalten, die Bäder von Lucca zu besuchen. — Man sagt, der Prinz Camillo Borghese, der seit mehreren Jahren zu Florenz lebt, dürfte nach dem Tode des Connetable Colonna, der keine direkten männlichen Erben hat, das Generalat erhalten, welches als ein Erbgut jener Familie zustand.

Oestreich.

Wien, den 18. Mai. Die hiesige Zeit. enthält heute folgende Benachrichtigung: Im Zusammenhange mit der unter dem 11. April erfolgten Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, da die Finanzverwaltung sich bereits für eine längere Zeit derjenigen Summen versichert hat, welche sie bedarf, um in den Masregeln zur Herstellung einer festen Ordnung im Geldwesen fortzuschreiten, gegenwärtig keine Anträge mehr zur Uebernahme von Obligationen des Anlehens vom 29. Okt. 1816 angenommen werden. — Ferner folgende weitere Nachrichten über die Reise JJ. MM.: Am 9. d. früh sezten JJ. MM. die Reise von Zara über Bencowatz nach Scardona fort, wo Sie im besten Wohlseyn nach 1 Uhr unter dem allgemeinen Jubel des Volkes eintrafen, sich sogleich in die Kirche, und von dieser in das Absteigquartier, das in einem Bürgerhause genommen wurde, verfügten. Der Nachmittag wurde von Sr. Maj. dem Kaiser den Arbeiten und Audienzen für alle, welche selbe verlangten, gewidmet. Bei einbrechender Nacht war ganz Scardona, dessen Gassen mit zahlreichen grünen Bögen verziert waren, erleuchtet. Am 10. Nachmittags gieng die Reise nach Sebenico, wo JJ. MM. vor 7 Uhr anlangten, und von der ganzen Bevölkerung der Stadt und der Umgebungen mit den Aeusserungen der lebhaftesten Freude empfangen, und in die Wohnung, wozu zwei Privathäuser eingerichtet waren, begleitet wurden. Den 11. besahen Se. Maj. der Kaiser das Fort St. Nicolo, und wurden während der Wasserfahrt von unzähligen Barken begleitet, von denen Freudenruf, Gesang und ländliche Musik ertönten, die Kaserne zu Sebenico, das Zivilspital, die griechische Kirche und den vormaligen Pallast, in dem nun das Amt des Friedensrichters und die Gefängnisse enthalten sind, ein Theil aber zur Kaserne bestimmt ist. Nachmittags war Audienz. Zur See wurde eine Regatta, und auf dem Platze eine Moresca (Schwerttanz) und eine Cherchiata (ein Schäfertanz) gegeben, welchen JJ. MM. von den Fenstern Ihrer Wohnung zuzusehen geruhten. Bei einbrechender Nacht war ganz Sebenico schön erleuchtet. Für die Armen dieser Stadt und anderer Orte ließen Se. Maj. der Kaiser Unterstützungen in Gelde den Ortsobrigkeiten zustellen. Den 12. gedachten JJ. MM. nach Spalatro abzureisen. — Vorgestern ist der Erzherzog Palatinus von Ofen hier angekommen.

Preussen.

Berlin, den 16. Mai. Die alten brandenburgischen Provinzialstände sind von dem geheimen Rath Heydebreck zusammenberufen worden, um über

verschiedene Provinzialangelegenheiten, besonders über das ständische Schuldenwesen, sich zu berathen. Bei der Gesezgebung hatte seit 150 Jahren ihre Stimme keine Bedeutung mehr, und selbst nach dem lezten Landtagsrezeß von 1653, der die authentische Quelle aller späterhin geübten ständischen Gerechtsame ist, hatten die Stände damals nur eine berathende Stimme, und das Bewilligungsrecht neuer direkter, keineswegs indirekter Steuern, welche von der Disposition des Landesherrn abhiengen.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

24. Mai	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	28 Zoll $2\frac{4}{10}$ Linien	11 Grad über 0	Nordost	53 Grad	heiter
Mittags ½3	28 Zoll $2\frac{2}{10}$ Linien	$16\frac{1}{10}$ Grad über 0	Nordost	40 Grad	heiter
Nachts 11	28 Zoll $2\frac{7}{10}$ Linien	$8\frac{2}{10}$ Grad über 0	Nordost	52 Grad	heiter, etwas kühl

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 26. Mai: Der häusliche Zwist, Lustspiel in 1 Akt, von Kotzebue. — Mlle. Christiana Volk d. ä. die Frau. — Hierauf: Hedwig, die Banditenbraut, Drama in 3 Akten, von Theodor Körner. — Mlle. Christiana Volk d. ä. die Hedwig, zur lezten Gastrolle.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der bisherige k. k. östreichische Feldbereiter, Johann Baptist Mayer, welcher der an ihn erlassenen Aufforderung zur Rükkehr nach Wien keine Folge geleistet, ist nunmehr der allerhöchsten k. k. Dienste entlassen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1818.

Von der k. k. östreichischen Gesandtschaft.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Nächsten Donnerstag, den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der fahrenden Post, dem Museum gegenüber, folgende gut gehaltene Weine, nämlich:

10 Ohm Oberländer 1802er,
4 Ohm Tischwein,
3 1/2 Fuder Freinsheimer 1811er,
2 Fuder Affenthaler 1811er,
2 Fuder Oberländer Staufenberger 1811er und
1 Fuder Niersteiner 1811er,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, Ohmweise öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 21. Mai 1818.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Achern. [Gasthof-Verkauf.] Der Unterschriebene hat sich entschlossen, seinen Gasthof zum Adler, mitten in hiesiger Stadt an der Hauptstraße und am Marktplatze gelegen, nebst Scheuer und Stallungen und zwei Gemüßgärten, mit oder ohne Einrichtung, aus freier Hand zu verkaufen, und wird hierzu sehr billige Zahlungsbedingnisse setzen.

Dies wird nun den allenfallsigen Liebhabern bekannt gemacht, damit sie innerhalb 6 Wochen die Gebäulichkeiten und Lage des Gasthofes in Augenschein nehmen, und sich überzeugen mögen, daß ein rechtlicher Mann, so die Wirthschaft erlernt, hier sein gutes Auskommen finden wird.

Achern, den 16. Mai 1818.

Joseph Röthler,
Adlerwirth.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Jakob Friedrich Gisber von Spöck, welcher sich schon vor 23 Jahren in die Fremde begeben, und seit 12 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 12 Monaten dahier zu melden, um sein in 80 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe an seine bekannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgeliefert werden wird.

Karlsruhe, den 15. Mai 1818.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Material- und Spezereihandlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung, gegen billige Konditionen, in die Lehre gesucht. Das Zeit. Komptoir sagt wo.

[Anzeige.] Karl Röderer in Straßburg hat die Ehre, anzuzeigen, daß er seine bisher unter der Firma Leichtlin u. Komp. geführte Geschäfte in Kehl, nunmehr unter seiner eigenen Firma (Karl Röderer in Kehl) betreiben wird.

Tübingen. [Amortisations-Erkenntniß.] Von Seite des vormaligen Königl. Oberjustizkollegiums ist unterm 28. Aug. v. J. eine Ediktalvorladung ergangen, wodurch der unbekannte Inhaber eines dem Handelsmann Gottlieb Ulrich Ruoff von Stuttgart verloren gegangenen, von dem gewesenen Kontributionskassier und nunmehrigen Oberfinanzrath Wächter unterschriebenen, au porteur gestellten, und mit Nr. 118 bezeichneten Zins-Coupons pro 1. Aug. 1817, im Betrag von 20 fl., welcher zu einer vormals deutschordenschen trno. 1. Aug. zinsfälligen Kontributionsobligation gehört, aufgefordert worden, dieses Dokument innerhalb 3 Monaten vorzulegen, und seine Ansprüche darauf auszuführen.

Da nun solches binnen jener Frist nicht geschehen ist, so wird, in Gemäßheit des angedrohten Präjudizes, jener Zins-Coupon hiermit für kraftlos erklärt.

Tübingen, den 12. Mai 1818.

Königl. Würtemberg. Appellationsgerichtshof für den Neckar- und Schwarzwald-Kreis.

Berichtigung.

In der Einrückung in den Beilagen zu Nr. 138 und 141 der Karlsr. Zeitung, d. d. Schwezingen den 8. Mai, den Termin zur Schuldenliquidation des Adlerwirths Ludwig Fuchs von Heckenheim betreffend, muß es, statt 8. Mai, acht und zwanzigsten Mai heißen.